Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **27 (1935)**

Heft (1)

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hatte mangels Einführung des jeweiligen Wirkungsgrades überhaupt keine praktische Bedeutung.

Unter Zugrundelegung der praktisch ermittelten Aequivalenzzahlen (1,2 kWh pro kg Kohle und 2,7 kWh pro m³ Gas, welche Werte bei Grossküchen durchaus normal sind und oft günstiger ausfallen) und der im betreffenden Aufsatz angeführten Preise ergaben sich für den Elektrobetrieb Mehrkosten gegenüber dem Kohlenbetrieb von 20 %, jedoch ebenso grosse Minderkosten gegenüber dem Gasbetrieb.

Diese beiden Fälle beweisen, dass unbedingte Vorsicht jedem von nichtkompetenter Seite abgefassten Wirtschaftlichkeitsvergleich gegenüber am Platze ist. Gauchat.

Kleine Mitteilungen. Energiepreisfragen. Werbemassnahmen. Verschiedenes.

Propagandaveranstaltungen eines Schweizer Konsulats.

Im Zusammenhang mit der Elektrotechnischen Ausstellung und dem Ersten Elektrotechnischen Kongress in Zagreb im Herbst des vergangenen Jahres befasste sich das dortige Schweizer Konsulat mit Propagandaveranstaltungen zum Zwecke, Oeffentlichkeit und Fachleute auf den hohen Stand der schweizerischen elektrotechnischen Industrie und gleichzeitig unseres Verkehrswesens aufmerksam zu machen. Mit sehr gutem Erfolg wurden verschiedentlich zum Teil Tonfilme vorgeführt, die einen Einblick in das Schaffen unserer elektrotechnischen Industrie und in unser Land als Fremdenverkehrszentrum boten. Es wurden ferner «elektrotechnische Abende» abgehalten, an denen von Seite berufener Fachleute durch Vorträge über verschiedene neuere technische Anlagen in der Schweiz referiert wurde und die durch die Vorführung von Filmen, wie zum Beispiel des Baufilms des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt und der Gotthardleitung, ergänzt wurden. Ein Sonderreferat des Konsular-Attachés behandelte die besonderen wirtschaftlichen und rechtlichen Seiten der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft. Zwei weitere ähnliche Vortragsabende fanden in der technischen Fakultät der Universität Zagreb statt und waren von Seiten der Professorenschaft und der Studenten sehr stark besucht. Aehnliche Vorträge und Filme wurden in Ljubljana, beim dortigen Ingenieurverein, sowie in Belgrad geboten.

Der Erfolg dieser Veranstaltungen lehrt, dass derartige, geschickt organisierte Veranstaltungen unter dem Patronat eines Konsulats in hohem Masse geeignet sind, der Förderung unserer Exportindustrie und gleichzeitig unseres Fremdenverkehrs zu dienen. G.

Propaganda für die elektrische Küche im Kanton Aargau.

Im November 1934 hat das Aargauische Elektrizitätswerk einen neuen Prospekt über die elektrische Küche herausgegeben. Es wird darin festgestellt, dass im Aargau die Kochenergie im Mittel 6 Rp./kWh kostet und das Gas 24 bis 29 Rp./m³. Somit sei der elektrische Betrieb unter allen Umständen billiger als der Betrieb mit Gas. Aus den Rhein- und Aarekraftwerken werde der deutsche Anteil der grossen Energieproduktion bis zu 500 km weit nach Westfalen in die Kohlengebiete geleitet, wo die Energie für das elektrische Kochen zu 8 bis 10 Pfennig pro kWh abgegeben werde und die elektrische Küche rasche Fortschritte mache.

Unsere Gaswerke transportieren die schwarze Kohle ebensoviele Kilometer weit aus dem Ruhr- und Saargebiet in die Schweiz. Ist das nicht die verkehrte Welt! heisst es im Prospekt, bei der Tatsache, dass man im Aargau mit der eigenen Elektrizität zum halben Preis wie im Ruhrgebiet kochen kann und dazu etwa 30 bis 40 % billiger als mit Gas.

Die Energieerzeugung der schweizerischen Elektrizitätswerke im Jahre 1932/33 im Vergleich zum Vorjahr.

Nach den Erhebungen des eidgenössischen Amtes für Elektrizitätswirtschaft in Verbindung mit dem Verband schweizerischer Elektrizitätswerke haben die schweizerischen Elektrizitätswerke der allgemeinen Elektrizitätsversorgung mit Erzeugungsanlagen von mehr als 300 kW Leistungsfähigkeit, deren Produktion etwa 99,5 % der Gesamterzeugung aller Werke für Energieabgabe an Dritte beträgt, in den vergangenen zwei Jahren nachstehende Energiemengen erzeugt und abgegeben:

	Energieerzeug. u. -bezug anf. Okt. bis Ende Sept. 1933/34	1932/33
	(in Millionen kWh)	
Hydraulische Erzeugung	4063	3738
Thermische Erzeugung	9	7
Bezug aus Bahn- u. Industriekraftwerken	73	68
Energieeinfuhr	7	4
Total Erzeugung und Bezug	4152	3817

	Verwendung der Energie anf. Okt. bis Ende Sept 1933/34	1932/33
	(in Millionen kWh)	
Haushalt, Landwirtschaft u. Kleingewerbe	1245	1165
Industrie	589	560
Chem., metallurg. u. therm. Grossbetriebe	364	330
Bahnen (an SBB und übrige Bahnen)	234	222
Energieausfuhr	1140	977
Verluste, Eigenbedarf und Speicherpumpenbetrieb	580	563
Total	4152	3817

Die Jahreserzeugung der den SBB gehörenden Kraftwerke und jener, die der Eigenversorgung der Industrie dienen, beträgt rund 1500 Millionen kWh. Der Energieabsatz des letzten Jahres war nach den obigen Tabellen um fast 9 % höher als im Vorjahre. Diese Zunahme entfällt zu einem schönen Teil auf den Konsum in Haushalt und Kleingewerbe. Eine beträchtliche Absatzsteigerung von über 16,5 % wurde beim Energieexport erzielt.

Projet d'une verrerie électrique à Romont.

Nous lisons dans la «Liberté» de Fribourg les informations suivantes:

La consommation annuelle du verre à vitre en Suisse atteint 1,400,000 à 1,800,000 m² de verre d'une épaisseur moyenne de 2 mm.; une partie de cette quantité est fournie à la consommation suisse par l'importation; elle peut varier de 600,000 à 800,000 m² environ; c'est dire qu'il existe chez

nous des besoins qui ne sont pas satisfaits par la fabrication indigène et qu'il y a place pour une nouvelle usine.

La fabrication mécanique du verre à vitre se fait actuellement par des machines étireuses alimentées par des fours fonctionnant à l'aide de gazogènes au charbon. Les fours, par suite de la longueur des flammes, doivent avoir une dimension déterminée; celle-ci implique la présence de trois machines étireuses du système Fourcault donnant en pleine marche une production dépassant 1,000,000 de m² par an.

En utilisant l'énergie électrique comme source de chaleur, la capacité du four peut être réduite de façon à n'alimenter qu'une seule étireuse capable de produire 400,000 à 480,000 m² de verre par an; enfin, la chauffe d'une petite unité est plus rapide, donc plus économique.

Des essais ont été effectués par les Entreprises électriques fribourgeoises et par des spécialistes, sur un four de 3 tonnes, pour vérifier les conditions d'application de l'électricité à la fusion du verre et pour déterminer la consommation d'énergie. Les résultats ont été satisfaisants et ont nettement démontré la supériorité économique et technique du procédé électrique sur le charbon.

Par conséquent, une verrerie électrique possédant un ou deux fours de petites dimensions aurait une grande souplesse de fabrication et travaillerait toujours au rendement maximum.

Les machines à installer ont fait l'objet d'une étude spéciale; leur choix et les procédés de fabrication assurent une qualité de verre que ne peut pas dépasser la concurrence européenne actuelle. L'étude du four et des installations a été faite par des ingénieurs verriers spécialistes.

La vente de la totalité du verre dont la fabrication est envisagée est assurée.

Les capitaux à engager dans la nouvelle affaire y compris le fonds de roulement sont supportés à fr. 800,000.

Le capital social est fixé à fr. 400,000.

Les actions sont en souscription notamment auprès de la Banque de l'Etat de Fribourg et de ses agences. La population de Romont, ainsi que le Conseil communal de cette ville, ont déjà, en juin dernier, envisagé une souscription de fr. 150,000 pour la contrée de Romont.

Les dépenses annuelles d'exploitation sont estimées à fr. 620,000. En admettant une vente annuelle de 400,000 m² à 2 fr. le m², le bénéfice brut d'exploitation atteindrait 180,000 fr. et le bénéfice net 70,000 fr.

Cours d'instrution à Genève

à l'usage des préposés aux services de publicité, de vente, de montage et d'enseignement des entreprises de distribution d'énergie électrique et aussi à l'usage des appareilleurs et installateurs privés.

La Société pour la diffusion de l'énergie électrique en Suisse, Zurich, organise en concours avec le Service de l'Electricité de Genève les 22 et 23 février 1935 à la Salle centrale à Genève un cours d'instruction, par lequel elle croit servir non seulement aux usines affiliées à son institution, mais aussi aux membres de l'U. C. S., l'A. C. S. et de l'U. S. I. E. Ce cours sera entièrement gratuit pour les participants. Les conférences suivantes, tenues en langue française, sont prévues:

1° **Les cuisinières électriques.** — Les derniers progrès réalisés, les accessoires, l'entretien et la revision.
Par M. A. Paréjas, Service de l'Electricité de Genève.

2° **Expériences faites sur l'emploi pratique de la cuisine à l'électricité en Suisse Romande.**
Brefs rapports présentés par des représentants de différentes centrales d'électricité de la Suisse romande, soit: F. M. B., Neuchâtel, Noiraigue, Fribourg, Société Romande Lausanne, La Goule et Genève, ainsi que d'un représentant des fabricants.

3° **Les chauffe-eau électriques.** — Les derniers progrès réalisés, leur entretien et leur revision.
Par M. J. Beutler, représentant de la maison Fr. Sauter S. A., Bâle.

4° **Les principes généraux de la publicité et leur application à la vente de l'énergie électrique et des appareils électroménagers.**
Par M. H. Tanner, conseil en publicité, Genève.

5° **Les facilités accordées par les centrales pour favoriser l'installation des appareils thermiques.**
Par M. M. Roesgen, Service de l'Electricité de Genève.

6° Représentation de films de propagande et visite d'une cave électrifiée à Satigny.

Les discussions seront présidées par M. le directeur R. A. Schmidt, Lausanne, président de l'Union de Centrales Suisses d'Electricité, qui a eu l'amabilité de ce charger de cette mission. Ces discussions pourront être tenues en langue française et allemande.

Pour le soir du 22 février 1935, il est prévu un souper en commun. Les participants au cours sont priés d'y prendre part, pour favoriser l'échange d'idées.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Aktien Gen. - Kapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill.Fr.	Gattung Serie	1932 1931/32 in 1000 Fr.	1933 1932/33 in 1000 Fr.	1932 1931/32 in %	1933 1932/33 in %
Basel, A.G. «Volta» für el. und ind. Unternehmungen	5,5 0,5	A B	21	243	—	4
Grindelwald, E.W. Grindelwald A.G.	0,25		12	13	4	4
Rheinfelden, Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.G.	30,0		1890	1658	6	5
Schwanden, «Therma» Fabrik für el. Heizung A.G.	1,5		258	239	6	6,28 [1]
Siebnen, A.G. Kraftwerk Wäggital	40,0		2000	2000	5	5

[1] netto Fr. 30.— pro Aktie